

Riesige Messe, gewaltiger Aufwand

Vier Vertreter aus der Region mit eigenen Ständen bei der Grünen Woche in Berlin

Vier der Aussteller auf der Grünen Woche kommen aus der Region Trier. Es sind vier Winzer- beziehungsweise Weinhandelsbetriebe. Die große Regionalmarke Eifel setzt unterdessen nicht mehr auf einen eigenen Stand, sondern unterstützt ihre einzelnen Produzenten.

Trier/Mehring/Prüm. Bei der IGW sind in diesem Jahr 59 Aussteller aus Rheinland-Pfalz mit eigenen Ständen vertreten. Genau vier davon aus dem ehemaligen Regierungsbezirk Trier. Das Weingut Peter Terges aus Trier-Olewig, Wein Schulz aus Mehring und die Weingüter Erwin Sauerwein und Jürgen Dostert aus Palzem und Nittel.

„Wir sind seit 28 Jahren in Berlin mit dabei“, sagt Peter Terges. Also ein echtes Urgestein auf der Grünen Woche. „Das ist ja vor allem eine Privatkundenmesse. Wir hoffen in jedem Jahr, unsere Altkunden dort zu halten, und natürlich auch, neue hinzuzubekommen“, sagt der Trierer. „Bis-

lang waren wir in Berlin immer sehr zufrieden.“

Joachim Pickel, Geschäftsführer der Wein Schulz GmbH in Mehring, vertritt die Firma auch schon seit knapp 20 Jahren auf der Messe, und schon vorher sei Wein Schulz Aussteller in Berlin gewesen. „Wir sind wegen unserer Stammkunden in Berlin und hoffen auf gute Kundenumsätze.“ Die Messe rechne sich für die Firma „auf jeden Fall“, sagt Pickel. „Die Berliner sind sehr treu. Auch wenn Weihnachten gerade rum ist, sie kaufen trotzdem ihren Wein.“

Produzenten im Vordergrund

Neben den vier Weinvertretern ist die Region aber nicht sichtbar stark vertreten – auf den ersten Blick. Zum Beispiel fehlt in der Liste der rheinland-pfälzischen Aussteller ein Posten, der bis vor zwei Jahren noch dazugehörte: die Regionalmarke Eifel mit Sitz in Prüm.

„Wir sind auf der Grünen Woche so stark vertreten wie noch

nie“, relativiert Geschäftsführer Markus Pfeifer. „Wir haben seit zwei oder drei Jahren keinen eigenen Stand mehr, das ist richtig. Aber wir beliefern zum Beispiel den Stand des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums. Und dann vertreten wir mit der NRW-Eifel-Gruppe das ganze Land Nordrhein-Westfalen“, sagt Pfeifer und erklärt weiter: „Unsere Idee ist es, die Produzenten in den Vordergrund zu stellen, nicht die Marke an sich. Das bringt auf so einer Messe allen doch am meisten.“

Aber dennoch zeigen sich aus der Region Trier ja eher wenige Aussteller in Berlin. „Dabei spielt zum einen natürlich das Standgeld eine Rolle“, vermutet Peter Terges. 143 bis 151 Euro pro Quadratmeter kostet ein Stand auf der IGW. Terges weiter; „Da die Messe aber auch zehn Tage dauert, ist das zum zweiten ein Wahnsinnsaufwand. Und wenn man neu hinzukommt, ist es verdammt schwer, neue Kunden zu gewinnen.“

sve